

Fraktionsauftrag SP betreffend Aktionsplan zur Gleichstellung von Frau und Mann in Graubünden

Die Kantonsverfassung Graubündens postuliert in Artikel 75, Absätze 1 und 2: *Kanton und Gemeinden fördern das Wohlergehen und die soziale Sicherheit der Bevölkerung, der Familie und der einzelnen Person. Sie setzen sich für Chancengleichheit für alle ein, insbesondere für die Gleichstellung von Frau und Mann.*

In Bezug auf die Gleichstellung von Frau und Mann ist Graubünden auf einem guten Weg, wenn auch noch lange nicht am Ziel. Positive Entwicklungen gibt es vor allem in der Bildung. Frauen sind heutzutage gleich gut ausgebildet wie Männer. Ebenfalls positiv ist der Ausbau der familienergänzenden Kinderbetreuung, der zu einer gewissen wirtschaftlichen Autonomie von Familien (Müttern) beiträgt und die Erwerbsquote von Frauen steigert.

Dagegen gibt es viele Bereiche, in denen keine oder nur eine geringe Entwicklung zu beobachten ist und für welche deshalb folgende Ziele zu verfolgen sind:

- die Erhöhung der politischen Partizipation von Frauen auf allen Ebenen;
- eine starke Erhöhung des Frauenanteils in politischen, amtlichen oder wirtschaftlichen Führungspositionen;
- die Behebung der Lohnungleichheit;
- die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Väter und Mütter;
- die bessere Verteilung der bezahlten Erwerbs- und unbezahlten Haus- sowie Freiwilligenarbeit/Betreuungsarbeit;
- Massnahmen gegen die Frauen besonders betreffende wachsende Altersarmut;
- die Vermeidung von stark dominierenden, gesellschaftsprägenden und stereotypen Rollenbildern;
- die Behebung des erheblichen Mangels an geschlechtsspezifischen Statistiken;
- der Schutz vor Gewalt und häuslicher Gewalt sowie vor sexueller Belästigung.

Um in unserem Kanton mehr Fortschritt zu schaffen und um die Attraktivität als Wohn- und Arbeitskanton zu steigern, ist es an der Zeit, die Gleichstellung von Frau und Mann in Graubünden mutig voranzutreiben. Die SP-Fraktion erachtet es als dringend, dass der Kanton Graubünden substanzielle Fortschritte macht.

Sie beauftragt deshalb die Regierung, eine Strategie sowie einen Aktionsplan Gleichstellung sowohl für die kantonale Verwaltung – die als grosse Arbeitgeberin im Kanton mit gutem Beispiel vorangehen soll – als auch ausserhalb der kantonalen Verwaltung auszuarbeiten. Darin sollen entsprechende Ziele und Massnahmen definiert werden, die auch im Regierungsprogramm aufgenommen werden.

Für die Ausarbeitung des Aktionsplans sind die entsprechenden finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung zu stellen.

Pontresina, 14. Juni 2019

Locher Benguerel, Atanes, Baselgia-Brunner, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Chur), Deplazes (Chur), Hofmann, Horrér, Müller (Felsberg), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Rutishauser, Schwärzel, Thöny, Wilhelm, Pajic



Sitzung vom

27. August 2019

Mitgeteilt den

29. August 2019

Protokoll Nr.

643

Fraktionsauftrag SP

betreffend Aktionsplan zur Gleichstellung von Frau und Mann in Graubünden

Antwort der Regierung

Der Kanton Graubünden engagiert sich seit Jahren für die Chancengleichheit von Frau und Mann, für die Gleichstellung der Geschlechter und für die Bekämpfung von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. In den vergangenen Jahren wurde vieles erreicht. Eine positive Entwicklung ist beispielsweise in der Bildung festzustellen. Auf allen Bildungsstufen haben Frauen auch in Graubünden aufgeholt oder die Männer sogar überholt. Der Nationale Zukunftstag, der Mädchen und Jungen für eine offene Berufswahl sensibilisiert, hat sich in Graubünden mittlerweile erfolgreich etabliert. Ein schweizweites Vorzeigeprojekt, wie die politische Partizipation von jungen Frauen gefördert werden kann, ist das Bündner Mädchenparlament. Die Anzahl Frauen in den kantonalen Kommissionen konnte erhöht werden und im Rahmen des Aktionsprogramms für Bündner KMU "Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor" der Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann (Stagl) haben in den vergangenen Jahren 26 Betriebe mit rund 2100 Mitarbeitenden an der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben gearbeitet. Mit dem Interventionsprojekt der Stagl gegen häusliche Gewalt wurde die Koordinationsstelle gegen häusliche Gewalt geschaffen, die seit 2014 im Sozialamt angesiedelt ist. Nicht zuletzt gehört der Kanton Graubünden zu den Erstunterzeichnenden der Charta der Lohngleichheit im öffentlichen Sektor. Auch werden bei der anstehenden Revision des Gesetzes über das Arbeitsverhältnis der Mitarbeitenden des Kantons Graubünden (Personalgesetz, PG; BR 170.400) unter anderem Verbesserungen der Anstellungsbedingungen wie z. B. durch Schaffung moderner Arbeitsformen/-modellen, Flexibilisierung des Altersrücktritts oder Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie angestrebt.

Die Förderung der Gleichstellung und Chancengleichheit in allen Lebensbereichen ist eine Querschnitts- und Führungsaufgabe und kann nur erfolgreich sein, wenn sie gesamthaft angegangen wird.

Die Kantone Freiburg und Genf verfügen über einen Aktionsplan Gleichstellung für die kantonale Verwaltung. Im Kanton Tessin ist ein Aktionsplan in Vorbereitung. Die Regierung ist deshalb der Ansicht, dass auch der Kanton Graubünden die Gleichstellungsarbeit weiter voranbringen und stärken kann. Sie hält einen Aktionsplan mit Strategie und konkreten Massnahmen für ein geeignetes Instrument, um unter anderem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, dem Fachkräftemangel

entgegenzuwirken und nicht zuletzt, den Kanton als modernen und attraktiven Arbeitgeber zu positionieren.

Die Unterzeichnenden fordern die Regierung auf, eine Strategie sowie einen Aktionsplan Gleichstellung sowohl für die kantonale Verwaltung als auch ausserhalb der kantonalen Verwaltung auszuarbeiten. Darin sollen entsprechende Ziele und Massnahmen definiert werden, die auch im Regierungsprogramm aufgenommen werden. Die Regierung ist bereit, einen entsprechenden Aktionsplan für die Gleichstellung in der kantonalen Verwaltung auszuarbeiten. Nach dessen Implementierung und Prüfung soll über eine allfällige zweite, über die Verwaltung hinausgehende Etappe, neu entschieden werden.

Die Regierung sieht hierzu ein Vorgehen in vier Phasen vor:

Phase 1: Um ein Gesamtbild der aktuellen Gleichstellungssituation in der kantonalen Verwaltung zu erhalten, ist eine Bestandesaufnahme in den Departementen und Dienststellen zu erheben. Diese soll einen Überblick über den Status Quo, die Entwicklungen, Herausforderungen und Möglichkeiten bieten und aufzeigen, ob und wo Handlungsbedarf besteht.

Phase 2: Damit der Aktionsplan in der kantonalen Verwaltung möglichst breit abgestützt ist, ist eine interdepartementale Arbeitsgruppe einzusetzen. Diese soll auf der Basis der Bestandesaufnahme Schwerpunkte setzen und Ziele definieren. In enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen sollen, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen betrieblichen und organisatorischen Gegebenheiten, passende Massnahmen entwickelt werden.

Phase 3: Umsetzung der Massnahmen in den Departementen und Dienststellen.

Phase 4: Controlling und Schlussbericht.

Die Federführung des Projekts liegt bei der Stagl. Bei Bedarf wird externe Unterstützung beigezogen. Der Prozess dauert ab Arbeitsbeginn rund vier Jahre. Die Regierung wird gestützt auf den Aktionsplan Ziele und Massnahmen festlegen.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag wie folgt abzuändern:

Die Regierung erarbeitet einen Aktionsplan Gleichstellung für die kantonale Verwaltung. Für die Ausarbeitung des Aktionsplans werden die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung gestellt.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Jon Domenic Parolini

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Incumbensa da la fracziun da la PS concernent in plan d'acziun per l'egualitad tranter dunna ed um en il Grischun

La constituziun chantunala postulescha en l'artitgel 75, alineas 1 e 2: *Il chantun e las vischnancas promovon il bainstar e la segirezza sociala da la populaziun, da la famiglia e da las singulas persunas. Els s'engaschan per l'egualitad da las schanzas per tuts, spezialmain per l'egualitad da dunna ed um.*

Areguard l'egualitad da dunna ed um è il Grischun sin buna via, dentant anc ditg betg a la finamira. Svilupps positivs datti cunzunt en la furmaziun. Dunnas èn ozendi scoladas uschè bain sco umens. Er positiva è l'amplificaziun da la tgira d'uffants cumplementara a la famiglia che contribuescha ad ina tscherta autonomia economica da famiglias (mammass) e che augmenta la quota d'activitad da gudogn da dunnas.

Da l'autra vart datti blers secturs, nua ch'i na po vegnir constatà nagin svilup u nua ch'i po vegnir observà mo in pitschen svilup e per ils quals ston vegnir persequitadas las suandantas finamiras:

- augment da la participaziun politica da dunnas sin tut ils plauns;
- ferm augment da la quota da dunnas en posiziuns directivas politicas, uffizialas u economicas;
- aboliziun da l'inegualitad da las pajas;
- cumpatibilitad da la professiun cun la famiglia per babs e per mammass;
- meglra repartiziun da l'activitad da gudogn pajada e da la lavur da chasa sco er da la lavur voluntara/lavur da tgira betg pajada;
- mesiras cunter la creschientscha da la povradad en la vegliadetgna che pertutga spezialmain dunnas;
- evitaziun da rollas fermamain dominantas, socialmain marcantas e stereotipas;
- aboliziun da la gronda mancanza da statisticas specificas per la schlattaina;
- protecciun cunter violenza e cunter violenza a chasa sco er cunter mulestas sexualas.

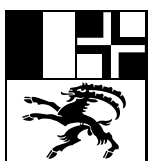
Per cuntanscher dapli progress en noss chantun e per augmentar l'attractivitat sco chantun per star e per lavurar èsi ura e temp da promover en moda curaschusa l'egualitad tranter dunna ed um en il Grischun. Per la fracziun da la PS èsi urgent ch'il chantun Grischun fetschia progress substanzials.

Pervia da quai incumbensescha ella la regenza d'elavurar ina strategia sco er in plan d'acziun "egualitad tranter dunna ed um" tant per l'administraziun chantunala, che duai – sco patruna gronda en il chantun – ir ordavant cun il bun exempel, sco er per tut las interpresas ordaifer l'administraziun chantunala. En quels duain vegnir definidas finamiras e mesiras correspundentas che vegnan er integradas en il program da la regenza.

Per elavurar il plan d'acziun duain vegnir messas a disposiziun las resursas finanzialas e persunalas correspundentas.

Puntraschigna, ils 14 da zercladur 2019

Locher Benguerel, Atanes, Baselgia-Brunner, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Cuir), Deplazes (Cuir), Hofmann, Horrer, Müller (Favugn), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Rutishauser, Schwärzel, Thöny, Wilhelm, Pajic



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

27 d'avust 2019

29 d'avust 2019

643

Incumbensa da la fracziun da la PS

concernent in plan d'acziun per l'egualitad tranter dunna ed um en il Grischun

Resposta da la regenza

Il chantun Grischun s'engascha dapi onns per l'egualitad da las schanzas tranter dunna ed um, per l'egualitad da las schlattainas e per il cumbat cunter la discriminaziun pervia da la schlattaina. Ils onns passads è vegnì cuntanschì bler. In svilup positiv po per exempel vegnir constatà en la furmaziun. Sin tut ils stgalims da furmaziun han dunnas gudagnà terren er en il Grischun u schizunt surpassà ils umens. Il di naziunal da l'avegnir che sensibilisescha mattas e mats per ina tschernavert da la professiun è s'establì en il Grischun en il fratemp cun success. In project da model naziunal, co che la participaziun politica da dunnas giuvnas po vegnir promovida, è il parlament grischun da mattas. Il dumber da dunnas en las cumissiuns chantunalas ha pudì vegnir augmentà ed en il rom dal program d'acziun per interpresas pitschnas e mesaunas (IPM) grischunas "Structuras favuraivlas per famiglias sco factur da success" dal post da stab per l'egualitad da las schanzas han ils onns passads lavurà 26 interpresas cun var 2100 collavuraturas e collavuraturs vi da la meglra cumpatibilitad da la professiun cun la famiglia/cun la vita privata. Cun il project d'intervenziun dal post da stab per l'egualitad da las schanzas cunter la violenza a chasa è vegnì creà il post da coordinaziun cunter violenza a chasa che fa part dapi il 2014 da l'uffizi dal servetsch social. E betg sco ultim tutga il chantun tar ils emprims sutsegnaders da la charta per l'egualitad dals salaris en il sector public. Er vegnan tar la proxima revisiun da la lescha davart la relaziun da lavur da las collavuraturas e dals collavuraturs dal chantun Grischun (lescha dal persunal, LP; DG 170.400) prendidas en mira tranter auter meglieraziuns da las cundiziuns d'engaschament sco p.ex. cun crear furmas e models da lavur moderns, cun flexibilisar il pensiunament u cun promover la cumpatibilitad da la professiun cun la famiglia.

La promoziun da l'egualitad e da l'egualitad da las schanzas en tut ils secturs da la vita è ina incumbensa interdisciplinara e directiva e po avair success mo, sch'ella vegn prendida per mauns en moda cumplessiva.

Ils chantuns Friburg e Genevra han in plan d'acziun concernent l'egualitad en l'administraziun chantunala. En il chantun Tessin è in plan d'acziun en preparaziun. Perquai è la regenza da l'avis che er il chantun Grischun possia far avanzar e rinforzar la lavur d'egualitad. Per ella è in plan d'acziun cun strategias e cun mesiras

concretas in instrument adattà per meglierar tranter auter la cumpatibiltad da la professiun cun la famiglia, per far frunt a la mancanza da persunas spezialisadas e betg sco ultim per posiziunar il chantun sco patrun modern ed attractiv.

Las sutsegnadras ed ils sutsegnaders supplitgan la regenza d'elavurar ina strategia sco er in plan d'acziun "egualitad tranter dunna ed um" tant per l'administraziun chantunala sco er per tut las interpresas ordaifer l'administraziun chantunala. En quels duain vegnir definidas finamiras e mesiras correspundentas che vegnan er integradas en il program da la regenza. La regenza è pronta d'elavurar in plan d'acziun correspondent per l'egualitad en l'administraziun chantunala. Suentar sia implementaziun e controlla duai vegnir decidì da nov davart in'eventuala segunda etappa che va sur l'administraziun ora.

En quest connex prevesa la regenza in proceder en quatter fasas:

Fasa 1: Per survegnir in maletg cumplessiv da la discussiun d'egualitad actuala en l'administraziun chantunala sto vegnir fatga ina inventarisaziun en ils departaments ed en ils uffizis. Quella duai dar ina survista dal status quo, dals svilups, da las sfidas e da las pussaivladads e mussar, sche e nua ch'i dat in basegn d'agir.

Fasa 2: Per ch'il plan d'acziun haja ina basa uschè vasta sco pussaivel en l'administraziun chantunala, sto vegnir installada ina gruppa da lavur interdepartamentala. Sin basa da l'inventarisaziun duai quella formular accents e definir finamiras. En stretga collavuraziun cun ils uffizis duain – resguardond las differenzas tar las circumstanças manaschialas ed organisatoricas – vegnir sviluppadas mesiras adattadas.

Fasa 3: Realisaziun da las mesiras en ils departaments ed en ils uffizis.

Fasa 4: Controlling e rapport final.

La responsabladad per il project ha il post da stab per l'egualitad da las schanzas. Sche necessari vegn consultà in agid extern. A partir dal cumenzament da la lavur dura il process var 4 onns. Sa basond sin il plan d'acziun vegn la regenza a determinar finamiras e mesiras.

Sa basond sin questas consideraziuns propona la regenza al cussegl grond da midar questa incumbensa sco suonda:

Per l'administraziun chantunala elavura la regenza in plan d'acziun concernent l'egualitad. Per l'elavuraziun dal plan d'acziun vegnan messas a disposiziun las resursas respectivas.



En num da la Regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Jon Domenic Parolini

Daniel Spadin

Incarico di frazione PS concernente un piano d'azione per l'uguaglianza tra donna e uomo nei Grigioni

Nell'articolo 75 capoversi 1 e 2, la Costituzione cantonale dei Grigioni recita: *Il Cantone e i comuni promuovono il benessere e la sicurezza sociale della popolazione, della famiglia e dell'individuo. Si impegnano affinché tutti abbiano pari opportunità, segnatamente a favore della uguaglianza fra donna e uomo.*

Per quanto riguarda l'uguaglianza tra donna e uomo i Grigioni si trovano sulla buona strada, anche se l'obiettivo è ancora lontano. Sviluppi positivi si registrano soprattutto nella formazione. Le donne dispongono oggi di una formazione equivalente a quella degli uomini. È positivo anche l'ampliamento dell'assistenza ai bambini complementare alla famiglia, che contribuisce a una certa autonomia economica delle famiglie (madri) e aumenta la quota di donne attive professionalmente.

Per contro vi sono molti settori in cui lo sviluppo osservato è nullo o scarso e per i quali vanno perciò perseguiti gli obiettivi seguenti:

- l'aumento della partecipazione politica delle donne a tutti i livelli;
- un forte aumento della quota di donne in posizioni dirigenziali a livello politico, amministrativo o economico;
- l'eliminazione delle disparità salariali;
- la possibilità di conciliare famiglia e professione per padri e madri;
- la migliore ripartizione dell'attività lavorativa retribuita e dei lavori domestici non retribuiti nonché del volontariato/dell'assistenza;
- misure contro la crescente povertà nella terza età, che colpisce in modo particolare le donne;
- evitare immagini di genere fortemente dominanti, caratterizzanti la società e stereotipate;
- l'eliminazione della considerevole carenza di statistiche specifiche per il genere;
- la protezione dalla violenza in generale e dalla violenza domestica nonché dalle molestie sessuali.

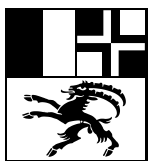
Al fine di creare maggiore progresso nel nostro Cantone e al fine di incrementarne l'attrattiva quale Cantone in cui vivere e lavorare, è giunto il momento di portare avanti con coraggio l'uguaglianza tra donna e uomo nei Grigioni. Il gruppo PS ritiene urgente che il Cantone dei Grigioni faccia progressi sostanziali.

Esso incarica perciò il Governo di elaborare una strategia nonché un piano d'azione per l'uguaglianza sia per l'Amministrazione cantonale – che in qualità di grande datore di lavoro nel Cantone deve dare il buon esempio – sia al di fuori dell'Amministrazione cantonale. Tale strategia dovrà definire corrispondenti obiettivi e misure che saranno inseriti anche nel programma di Governo.

Per l'elaborazione del piano d'azione devono essere messe a disposizione le corrispondenti risorse finanziarie e di personale.

Pontresina, 14 giugno 2019

Locher Benguerel, Atanes, Baselgia-Brunner, Cahenzli-Philipp, Caviezel (Coira), Deplazes (Coira), Hofmann, Horrer, Müller (Felsberg), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rettich, Rutishauser, Schwärzel, Thöny, Wilhelm, Pajic



Seduta del

27 agosto 2019

Comunicata il

29 agosto 2019

Protocollo n.

643

Incarico di frazione PS

concernente un piano d'azione per l'uguaglianza tra donna e uomo nei Grigioni

Risposta del Governo

Da anni il Cantone dei Grigioni si impegna a favore delle pari opportunità, dell'uguaglianza di genere e della lotta alla discriminazione dovuta al genere. Negli scorsi anni è stato possibile raggiungere numerosi obiettivi. Un'evoluzione positiva si constata ad esempio nel settore della formazione. Anche nei Grigioni, a tutti i livelli di formazione, le donne hanno raggiunto o addirittura superato gli uomini. La giornata nazionale Nuovo futuro, che sensibilizza ragazze e ragazzi verso una scelta professionale aperta, nei Grigioni è una realtà che nel frattempo si è affermata. Un progetto esemplare a livello nazionale per favorire la partecipazione politica delle giovani donne è costituito dal parlamento grigionese delle ragazze. È stato possibile aumentare il numero di donne presenti nelle commissioni cantonali, mentre nel quadro della campagna dell'Ufficio di coordinamento per le pari opportunità destinata alle PMI grigionesi "Strutture favorevoli alla famiglia quale fattore di successo" negli scorsi anni 26 aziende che occupano circa 2100 collaboratori hanno lavorato per migliorare la conciliabilità tra professione e famiglia/vita privata. Con il progetto d'intervento dell'Ufficio di coordinamento per le pari opportunità contro la violenza domestica è stato creato il servizio di coordinamento contro la violenza domestica, dal 2014 insediato presso l'Ufficio del servizio sociale. Non da ultimo il Cantone dei Grigioni rientra tra i primi firmatari della Carta per la parità salariale nel settore pubblico. Inoltre, nel quadro della prevista revisione della legge sul rapporto di lavoro dei collaboratori del Cantone dei Grigioni (legge sul personale, LCPers; CSC 170.400) si mira tra l'altro a migliorare le condizioni di impiego, ad esempio attraverso la creazione di forme/modelli di lavoro moderni, attraverso la flessibilizzazione dell'età di pensionamento o attraverso la promozione della conciliabilità tra professione e famiglia.

La promozione dell'uguaglianza e delle pari opportunità in tutti gli ambiti della vita è un compito trasversale e di condotta che può avere successo soltanto se viene affrontato nel suo insieme.

I Cantoni di Friburgo e di Ginevra dispongono di un piano d'azione per l'uguaglianza destinato all'Amministrazione cantonale. Nel Cantone Ticino un simile piano d'azione è in allestimento. Il Governo è perciò dell'opinione che anche il Cantone dei Grigioni possa far progredire e consolidare ulteriormente il lavoro di uguaglianza. Esso ritiene che un piano d'azione con una strategia e delle misure concrete rappresenti uno strumento idoneo per migliorare tra l'altro la conciliabilità tra famiglia e professione,

per contrastare la carenza di specialisti e non da ultimo per posizionare il Cantone tra i datori di lavoro moderni e attrattivi.

Le firmatarie e i firmatari invitano il Governo a elaborare una strategia nonché un piano d'azione per l'uguaglianza sia per l'Amministrazione cantonale sia al di fuori dell'Amministrazione cantonale. Tale strategia dovrà definire corrispondenti obiettivi e misure che saranno inseriti anche nel programma di Governo. Il Governo è disposto a elaborare un corrispondente piano d'azione per l'uguaglianza destinato all'Amministrazione cantonale. Dopo la sua implementazione e valutazione si dovrà decidere in merito a un'eventuale seconda tappa che vada oltre l'Amministrazione.

A questo proposito il Governo prevede una procedura in quattro fasi:

Fase 1: al fine di ottenere un quadro complessivo dell'attuale situazione di uguaglianza all'interno dell'Amministrazione cantonale, si deve procedere a un rilevamento della situazione presso i Dipartimenti e i servizi. Tale rilevamento è inteso a offrire una panoramica sullo status quo, sugli sviluppi, sulle sfide e sulle possibilità nonché a illustrare se e dove sussista necessità di agire.

Fase 2: affinché il piano d'azione possa godere di una base possibilmente ampia all'interno dell'Amministrazione cantonale occorre istituire un gruppo di lavoro interdipartimentale. Quest'ultimo avrà il compito di stabilire i punti chiave e definire gli obiettivi sulla base di un rilevamento della situazione. Tenendo conto delle differenti situazioni d'esercizio e organizzative, si prevede di sviluppare misure adeguate in stretta collaborazione con i servizi.

Fase 3: attuazione delle misure nei Dipartimenti e nei servizi.

Fase 4: controlling e rapporto finale.

La responsabilità per il progetto è affidata all'Ufficio di coordinamento per le pari opportunità. All'occorrenza si farà capo a un sostegno esterno. Il processo durerà circa quattro anni a contare dall'inizio dei lavori. Sulla base del piano d'azione, il Governo definirà obiettivi e misure.

In base a quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di modificare il presente incarico come segue:

Il Governo elabora un piano d'azione per l'uguaglianza destinato all'Amministrazione cantonale. Per l'elaborazione del piano d'azione saranno messe a disposizione le risorse corrispondenti.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Jon Domenic Parolini

Il Cancelliere:

Daniel Spadin